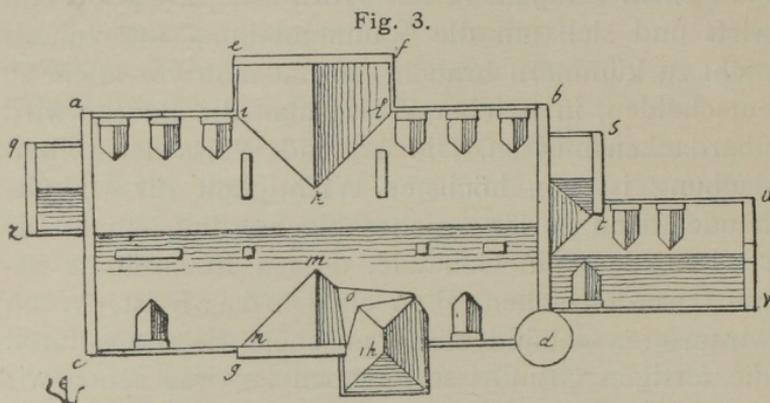


eine solche Neigungsebene den Schnee nicht festhält, und der Winddruck ihr nichts anhaben kann. Errichten wir dann auch über den Mauern e f und g h je ein Giebdreieck mit entsprechendem Neigungswinkel, so werden diese Dreiecke, da die Mauern e f und g h nicht so lang sind wie a c und b d, kleiner ausfallen: ihre Spitzen werden die Höhe der beiden ersten Dreiecke nicht erreichen. Das



Dach also, das wir über dem kleineren Rechteck konstruieren, durchdringt das über dem grösseren befindliche und bildet infolge der Durchdringung einspringende Winkel, die wir Kehlen nennen. Diese Kehlen bezeichne ich mit i k, k l, m n, m o. Da nämlich die Neigungswinkel beider Dächer einander gleich sind, so müssen die Kehlen den rechten Winkel in der Horizontalprojektion halbieren; so weit bist du mit der Geometrie vertraut, um das zu begreifen.